

TIERSCHUTZ KURIER



Nr. 2 / 2020

Österreichische Post AG
SP 19Z041662 N
Tierschutzverein für Tirol 1881
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck

2020

ZAUNEIDECHSE –
REPTIL DES
JAHRES

EIDECHSEN IN TIROL –
SYMPATHISCHE, ABER BEDROHTE SONNENANBETER

SEITE 22

RICHTIG ÜBER DIE ALMEN GEHEN:
10 VERHALTENSREGELN

SEITE 24

TIERSCHUTZ ABC: "T" WIE TIERVERSUCHE" TEIL 1

SEITE 26

INFOS ZUM VEREIN



TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881

Völser Straße 55, 6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
office@tierschutzverein-tirol.at

24H-BEREITSCHAFTSTELEFON

Tel. 0664/274 59 64
(Tierheim Mentlberg)
Tel. 0664/886 05 239
(Tierheim Wörgl)
HOMEPAGE:
www.tierschutzverein-tirol.at

VORSTANDSMITGLIEDER

Obmann: Dr. Christoph Lauscher
Kassier: Dr. Peter Schweiger
Stellvertreterin: Claudia Hauser
Schriftführer: Dr. Erik Schmid

GESCHÄFTSFÜHRERIN

Kristin Müller

PARTNER



TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881

TIERHEIM INNSBRUCK MENTLBERG

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

Büro:

Mo – Fr: 8 – 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr
Sa: 14 – 17 Uhr

Tiervergabe

TH Innsbruck Mentlberg:

Bitte beachten Sie, dass eine Tiervergabe **Mo, Do, Fr** und **Sa** jeweils nur am Nachmittag zwischen **15 – 17 Uhr** möglich ist.

TIERHEIM WÖRGL

Lahntal 12
6250 Kundl
Tel. 0664/849 53 51
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 15 – 17 Uhr

TIERHEIM REUTTE

Unterlüss
6600 Reutte
Tel. 0664/455 67 89
th.reutte@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 15 – 17 Uhr

KATZENHEIM SCHWAZ

Pirchanger 62
6130 Schwaz
Tel. 0664/434 96 68
katzenheim@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 14 – 16 Uhr

SPENDENKONTEN:

Tiroler Sparkasse

IBAN: AT69 2050 3000 0002 5189
BIC: SPIHAT22XXX

Raiffeisen Landesbank Tirol

IBAN: AT87 3600 0000 0058 6222
BIC: RZTIAT22

STEUERLICHE ABSETZBARKEIT



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 gehört zu den begünstigten Spendenempfängern. Spenden an unseren Verein können daher im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Steuer abgesetzt werden. Unsere diesbezügliche Registrierungsnummer lautet NT 2254.

SPENDENGÜTESIEGEL



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist seit dem Jahr 2008 Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

ZVR-NUMMER: 652923670

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Tierschutzverein für Tirol 1881
Sitz des Vereins, Verlagsort,
Herausgeber- und Redaktionsadresse:
6020 Innsbruck, Völser Straße 55

Hersteller

Alpina Druck GmbH
Haller Straße 121
6020 Innsbruck



Der Tierschutzkurier ist die offizielle Vereinszeitschrift des Tierschutzvereins für Tirol 1881 und erscheint seit 1989 in fünf Ausgaben pro Jahrgang. Der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird in seiner Arbeit im Rahmen einer Vereinbarung durch das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Tiroler Gemeindeverband unterstützt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
nutzen Sie die Möglichkeit, den TIERSCHUTZKURIER ONLINE zu lesen. Schon vor Erscheinen der Zeitschrift erhalten Sie den Tierschutzkurier per PDF zum Download. Schreiben Sie uns eine kurze Email an info@tierschutzverein-tirol.at und teilen uns Ihre Emailadresse mit. Alle interessierten Leser werden gerne in unseren Onlineverteiler aufgenommen!

Liebe Leserinnen und Leser,

Groß war die Aufregung um die Gatterabschüsse in Kaisers im Außerfern, erschreckend und verstörend die Bilder von dieser Aktion, bei der auf behördliche Anordnung 33 Stück Rotwild in einem sogenannten Reduktionsgatter mit großkalibrigen Waffen getötet wurden. Als Tierfreund und Tierschützer kann man nur sagen – das kann es doch wirklich nicht sein. Wie wir gerade im Tierschutz leider oft feststellen müssen: Nicht alles, was legal ist, ist auch gut – unsere Ansprüche müssen da höher sein. Das Land hat einerseits Aufklärung durch ein externes Gutachten und andererseits ein Verbot derartiger Reduktionsgatter angekündigt, aufgrund verschiedener Anzeigen ermittelt auch die Staatsanwaltschaft. Die Ergebnisse bleiben abzuwarten.

Dazu muss man auch wissen, dass die lange zuvor angekündigte Aktion auf ein Urteil des Landesverwaltungsgerichtes zurückgeht, das eine behördliche Maßnahme angeordnet hatte. Diese ist der derzeit letzte Höhepunkt einer langjährigen Auseinandersetzung zwischen dem Land Tirol und der Jägerschaft, die die im Zuge der Seuchenbekämpfung (Tuberkulose) für Kaisers verordneten Abschussquoten nicht erfüllt. Die Höhe der Infektionsraten hängt mit der Größe der Rotwildbestände zusammen. Auch wenn der Jägerverband an vorderster Front protestiert und der Landesjägermeister von einer verlorenen Vertrauensbasis spricht und fordert, dass die verantwortlichen Beamten nicht mehr mit jagdlichen Themen betraut werden dürften („Massaker von Kaisers“ in Jagd in Tirol, März 2020), so hat natürlich die Jägerschaft ihren Anteil an der Entwicklung.

Dabei sind die Ereignisse von Kaisers vor allem auch ebenso trauriger wie extremer Ausdruck eines hochgezüchteten und tief verankerten Systems. Es wird nicht bestritten, dass die Art und Weise, wie wir Wald und Wild in unserer Kulturlandschaft gestaltet haben, heute ein aktives Wildtiermanagement erfordert. Es ist aber ebenso wenig zu bestreiten, dass in Regionen, in denen keine Bejagung, aber auch keine Fütterung stattfindet, weitgehend ein natürliches Gleichgewicht erreicht werden kann, das weit weniger Management erfordert. Wir richten uns nicht gegen jede Form der Jagd, wir richten uns aber wohl gegen jede Form des Tötens von Tieren als gesellschaftliches Ereignis zum Vergnügen der Teilnehmer. Das ist heute in keiner Weise mehr zeitgemäß und auch wenn viele Jäger andere Motive haben mögen, so gibt es regelmäßig „Einzelfälle“, für die dann Konsequenzen gezogen werden sollen, von denen die Öffentlichkeit aber nichts mehr hört. Diese mangelnde Transparenz vermag nicht wirklich zu überzeugen.



OBMANN
DR. CHRISTOPH LAUSCHER

Die Jagd ist wie die Fischerei vom Tierschutzgesetz ausgenommen. Dies führt im Ergebnis dazu, dass die Jägerschaft selbst darüber entscheidet, was „weidgerecht“ ist und auch darüber, was und wer disziplinarisch zu verfolgen ist. Die Beendigung dieser Ausnahme und die Geltung des Tierschutzgesetzes auch für die Jagd, wäre aus unserer Sicht eine wesentliche Verbesserung und erscheint dringend notwendig.

Wenige Wochen später rief eine neue Dokumentation, durch die nachgewiesen werden konnte, dass auch Tiroler Kälber unter furchtbaren und rechtswidrigen Bedingungen innerhalb der EU transportiert werden, um schließlich nach einigen Wochen der Mast unter ebenso furchtbaren Bedingungen in den Nahen Osten exportiert und dort grausam geschlachtet zu werden, auch die Bundespolitik auf den Plan. Ob sich dadurch etwas ändern wird, muss aufgrund der Erfahrungen leider bezweifelt werden. Unser Vorstandsmitglied Erik Schmid beschäftigt sich in diesem Tierschutzkurier mit dem Thema.

So sehr uns diese Ereignisse betroffen machen und verstören, dürfen wir nicht vergessen, dass es vor allem die Kraft der Bilder ist, die uns bewegt. Millionen von Tieren müssen für unsere alltäglichen Bedürfnisse leiden und werden grausam getötet, ohne dass es dazu Bilder gibt – es wäre wohl auch nicht zu ertragen. Ohne Bilder wird das Leid aber nicht sichtbar und von uns viel zu leicht verdrängt.

Im Tierschutz-ABC beginnt in diesem Heft ein insgesamt dreiteiliger Artikel, in dem wir die aktuellen Entwicklungen bei Tierversuchen aufzeigen. Wir werden nicht aufhören diese Dinge ins Bewusstsein zu rufen, denn allzu oft führt nur die gesellschaftliche Ächtung von Praktiken schließlich zu einer tatsächlichen Veränderung.

Ihr
Christoph Lauscher



24

KUNTERBUNTE GÄSTE IM TIERHEIM MENTLBERG



24

RICHTIG ÜBER DIE ALM GEHEN:
10 VERHALTENSREGELN



22

EIDECHSEN IN TIROL –
SYMPATHISCHE, ABER BEDROHTE
SONNENANBETER

INHALTSVERZEICHNIS

Infos zum Verein	02
Obmann Dr. Christoph Lauscher	03
Der Vorstand	05

AKTUELLES AUS DEN TIERHEIMEN

Not"felle"	06 - 07
Tiere suchen ein Zuhause	08 - 09
Tierheim Mentlberg	10 - 11
Tierheim Wörgl	12 - 13
Tierheim Reutte	14
Katzenheim Schwaz	15
Manuelas Tierhoamat	16
Außendienst / Notdienst	17
Von Tierfreund zu Tierfreund	18 - 19
Neues aus den Tierheimen / Vergissmeinnicht	20
Happy End	21

TIERSCHUTZVEREIN INFORMIERT

Tierschutz Aktuell: Eidechsen in Tirol	22 - 23
Rat und Tat: Richtig über die Alm gehen	24
Vegantipp	25
Tierschutz ABC: "T" wie Tierversuche Teil 1	26 - 29
Helfen Sie mit & Wir sagen Danke	30 - 31
Veganer Brunch	32

26

TATORT LABOR:
EGAL OB NUTZTIERE,
HAUSTIERE ODER WILD-
TIERE – SIE ALLE WERDEN
IN VERSUCHSLABOREN
SYSTEMATISCH GEQUÄLT
UND AM ENDE WIE AB-
FALL ENTSORGT



VORSTAND: ERIK SCHMID TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881



Der neue Bericht von Manfred Karremann vom 18.02.2020 zu den internationalen Tiertransporten hat mit brutalen Bildern aufgezeigt, dass sich in den letzten Jahrzehnten bei den Zuständen, die eine Kulturschande bedeuten, nichts – aber auch gar nichts – geändert hat. Im Gegenteil, erstmals ist durch die lückenlose Dokumentation der Ohrmarken (die wir übrigens der BSE-Krise zu verdanken haben) nachgewiesen, dass ein Kalb aus Vorarlberg über den Umweg Salzburg-Bergheim und Spanien nach knapp einem Jahr und dreiwöchigem Schiffs-

sondern vor der eigenen Haustüre kehren soll. Das Kälberprojekt der LK Salzburg will mit der BA Gumpenstein Wege suchen, mehr Kälber im Land aufzuziehen. Derzeit würden knapp 20% exportiert und massenweise billiges Kalbfleisch importiert.

Dass das Grundproblem sowohl für die schlechten Milchpreise als auch für die Kälberexporte im derzeitigen System Milch besteht, zeichnet sich in seltener Einmütigkeit

Tierschützer entlarven das System Milch



transport im Libanon gelandet und dort auf brutalste Weise geschächtet wurde.

Die Aufregung ist groß, die Ausrede, „wir haben davon nichts gewusst“ oder „unsere Verantwortung endet beim Viehhändler“ wird zwar von Landwirtschaftsfunktionären immer noch mantraartig nachgebetet, sie wird aber von weiten Teilen der Bevölkerung nicht mehr akzeptiert. Dass das gegenständliche Kalb ausgerechnet aus dem Bestand des Vize-Obmannes der Vorarlberg-Milch stammt, hat das System Milch auf die mediale Anklagebank gebracht.

Zu allem Überfluss legt sich der Bauernbund ausgerechnet vor diesem Hintergrund mit der Handelskette Spar an, die den wohlbestallten Funktionären via Presse ausrichten lässt, dass sich die Landwirtschaft bei einem Exportanteil von 60% bei der Milch nicht über den Preisverfall am Weltmarkt aufregen und den Handel anpatzen,

ab. Man braucht auch kein Studium in Wirtschaftswissenschaften, um zu realisieren, dass jede Überproduktion die Preise auf Weltmarktniveau drückt. Die Handelskette Spar rechnet es den protestierenden Bauern vor. 60% der in Österreich produzierten Milch geht in den Export.

Wie will man diesem Teufelskreis entkommen? Der bisherige Weg führt offensichtlich in eine Sackgasse. Am internationalen Markt zählt nur der Preis. Um dort erfolgreich zu sein, müssen alle Möglichkeiten der Intensivierung und Technisierung genutzt werden. Das Standardmodell für Milchproduktion beginnt bei 100 Hochleistungskühen, ganzjähriger Stallhaltung im Laufstall, Silo- und Güllewirtschaft, Kraftfuttereinsatz, Melkroboter. Das Kälberproblem löst man hier demnächst wohl mit Sperma-sexing (= Spermientrennung).

Die einzige Alternative, die kleinstrukturierte Milchproduktion im Alpenraum zu halten, ist der Umstieg auf standortangepasste Zweinutzungsrasen, Heumilch und Weidewirtschaft (Kurzrasenweide in Gunstlagen) und muttergebundener Kälberaufzucht. Das löst nicht nur das Tierschutz- und Klimaproblem, sondern das Hauptproblem – die Überproduktion. Das von den Tierversuchen bekannte 3 R-Prinzip (Reduce = weniger Tiere halten/verbrauchen, Refine = Tierhaltung verbessern, Replace = Alternativen zur Nutztierhaltung entwickeln) könnte auch eine Vision für die landwirtschaftliche Tierhaltung sein und eine vertrauensvolle und belastbare Brücke zu den immer stärker werdenden Tierrechten bauen.

Dr. Erik Schmid



Erfahrung: 🐾 🐾 🐾

Labrador Mix

weiblich

Geburtsdatum: November 2015

Wichtige Infos:

Verträglich mit anderen Hunden

Tierheim: Reutte

Ich lebe schon seit einem halben Jahr im Tierheim Reutte, da mein Besitzer verstorben ist. Tag und Nacht war ich an seiner Seite, wie es sich für eine treue Seele wie mich gehört. Doch genau deswegen habe ich bisher nie gelernt alleine zu bleiben. Da die anderen Familienmitglieder arbeiten gehen mussten, konnte ich nicht mehr in meinem Zuhause bleiben. Sie konnten sich einfach nicht genügend um mich kümmern und ich war zu viel alleine. Und genau das mag ich nicht. Ich leide unter starker Verlustangst, wenn ich nicht bei meinem Menschen sein kann. Das zeige ich dann unter lautem und fortlaufendem Bellen. Aber mit der nötigen Geduld und Ruhe möchte ich das noch sehr gerne lernen. Vielleicht kannst du mir zeigen, dass es gar nicht so schlimm ist.

Notfell

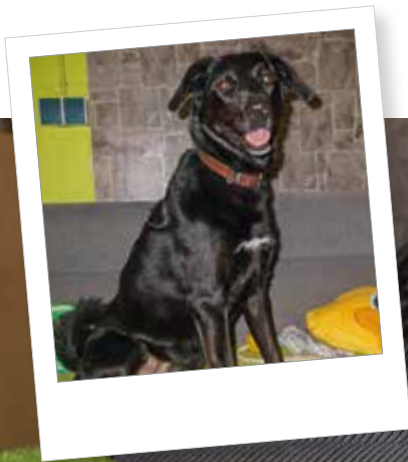
JINNY

Meine Leinenführigkeit lässt leider auch noch sehr zu wünschen übrig. Also auch hier gibt es noch etwas zu tun. Mit anderen Hunden verstehe ich mich sehr gut. Nur ganz selten begegne ich mal Artgenossen, die ich nicht so toll finde.

Wenn ich mal ein Spielzeug für mich habe, dann möchte ich es auch gerne behalten. Daher passe ich eher zu Familien mit größeren Kindern, die auch schon etwas Erfahrung im Umgang mit Hunden haben.

Und dann muss ich euch noch etwas erzählen: Ich habe nur noch eine Niere. Die einzige Folge ist, dass man beim Futter ein paar Dinge berücksichtigen muss. Ansonsten klingt es schlimmer als es ist und es wird euch sonst auch nicht auffallen.

Lange Spaziergänge sind genau nach meinem Geschmack und Interessenten sollten die nötige Zeit und Geduld für mich haben, mir zu zeigen, wie schön die Welt sein kann und mir noch vieles für ein entspanntes Hundeleben beibringen.



Notfell **SINDY**

Zusammen mit vier anderen Katzen kam ich ins Katzenheim Schwaz. Damals war mein Zustand erschreckend schlecht. Infolgedessen mussten leider alle meine Zähne entfernt werden, doch mich stört das eigentlich überhaupt nicht und das Essen lasse ich mir trotzdem schmecken. Es stellte sich dann noch heraus, dass ich unter einem chronischen Schnupfen leide und deshalb nicht so gut Luft bekomme. Aber weil ich kein Bergsteiger mehr werden möchte, ist das auch nicht so tragisch. An Freigang bin ich gewöhnt und die frische Luft würde mir sicher gut tun. Artgenossen in meinem Umfeld akzeptiere ich zwar, meine Freude hält sich in ihrer Gegenwart jedoch in Grenzen.

Ich wünsche mir ein ruhiges Zuhause ohne Kinder und ohne Hunde. Und da ich eine Katzendame mit gesundheitlichem Handicap bin, sollten sich meine Menschen gut um mich kümmern und mich so nehmen, wie ich bin. Ich verspreche auch, ich gebe euch eure Liebe tausendfach zurück.



Rasse: Europäisch Kurzhaarkatze
weiblich / kastriert
Haltung: Freigänger
Geburtsdatum: 2015
Tierheim: Katzenheim Schwaz



Notfell **CLEO & BRUTUS**

Unser Kornnatterpärchen Cleo und Brutus sind nun schon viel zu lange im Tierheim Mentlberg – ganze sechs Jahre zählen wir bereits. Das ungleichgroße Paar sucht ausschließlich gemeinsam ein neues und artgerechtes Zuhause.

Sowohl Cleo als auch Brutus sind sehr freundlich und neugierig. Beim Herausnehmen sind sie jedoch etwas gestresst, weshalb sie besser in Ruhe gelassen werden sollten, wenn es nicht zwingend notwendig ist. Bei Cleo ist etwas Vorsicht geboten, wenn man hektische Fingerbewegungen innerhalb des Terrariums macht, da Cleo die Finger eventuell mit einer lebendigen Maus verwechseln könnte und zuschnappt. Ansonsten sind sie futterfest und brav in der Häutung. Auf Kokzidien und Endoparasiten sind sie negativ getestet, was schriftlich bestätigt worden ist.

Wer dem wunderbaren Kornnatterpärchen ein schlangengerechtes Zuhause schenken oder sie vorerst unverbindlich kennenlernen möchte, kann sich im Tierheim Mentlberg melden.



Rasse: Kornnattern
weiblich & männlich
Geburtsdatum: unbekannt
Wichtige Infos: negativ bzgl. Kokzidien
und Endoparasiten, freundlich



**ZEUS** 🐾🐾

Deutscher Schäferhund
Geb. 19. Juni 2017
Tierheim Mentlberg

Der menschenfreundliche und lernwillige Rüde kennt schon die Grundkommandos. Kann ca. 6 Stunden alleine bleiben. Kinder ab 10 Jahren. Mit Artgenossen verträglich.

**SUSI** 🐾🐾

Boxer-Mischling
Geb. März 2014
Tierheim Wörgl

Freundliche, sehr aktive Hündin. Ideal für Familien mit Hundenerfahrung, die viel Zeit mit ihr verbringen möchten. Susi kann nicht alleine bleiben.

**NERO** 🐾🐾🐾🐾

Rottweiler
Geb. 30. Mai 2018
Tierheim Mentlberg

Ruhiger und gutmütiger Kuschelbär mit Sturkopf, hat dennoch einen starken Charakter. Kinder ab ca. 16 Jahren, kann ca. 5 Stunden alleine bleiben, mit Artgenossen verträglich.

**HAILEY** 🐾🐾🐾

Mischling
Geb. 24. April 2015
Tierheim Mentlberg

Energiebündel, verschmust und verspielt. Kuscheleinheiten von Frauen sind ihr am liebsten. Katzen verträglich, bei Artgenossen entscheidet die Sympathie.

**BOB**

Zwegkaninchen
Geb. 2019
Tierheim Wörgl

Bob liebt die Außenhaltung. Er läuft, springt und buddelt gerne. Bob kann mit einem seiner Geschwister aus dem Tierheim oder zu einer bestehenden Gruppe vermittelt werden.

**JIMMY & GINA**

EKH / Freigänger
Geb. 2017
Katzenheim Schwaz

Die beiden lieben Kinder und haben große Angst vor Hunden. Sie mögen gerne kuscheln, Jimmy lässt sich gerne bürsten und Gina ist eine ganz liebe Schmuserin.

**BASTI & FINCHEN**

EKH / Freigänger
Geb. 2009
Tierheim Reutte

Finchen hat nur noch 3 Beine, kommt damit sehr gut zurecht. Sie wünscht sich viel Streicheleinheiten und Aufmerksamkeit. Basti ist noch etwas schüchtern.

**HAPPY & ELISA**

Zwegkaninchen
Geb. unbekannt
Tierheim Reutte

Gnadenplatz gesucht! Elisa leidet mal mehr, mal weniger unter chronischem Schnupfen. Happy hört und sieht nicht mehr allzu gut. Die zwei sind ein Herz und eine Seele.

**GITTI & GRETA**

EKH / Freigänger
Geb. Juni 2019
Tierheim Wörgl

Die Geschwister Gitti und Greta waren unerwünschte Bauernhofkatzen, die gegenüber Menschen noch sehr schüchtern, aber gutmütig sind. Sie suchen gemeinsam ein ruhiges Zuhause.

**SANDY**

EKH / Freigänger
Geb. 2008
Katzenheim Schwaz

Sandy kam mit den Kindern in ihrem Zuhause nicht zurecht. Sie hat ihren eigenen Kopf, weiß was sie will. Sie wünscht sich Menschen, die sie lieben und mit Leckereien verwöhnen.

**AVOCADO & KIWI**

Agaponiden
Geb. 2016
Tierheim Mentlberg

Avocado und Kiwi sind sehr aufgeweckt und werden nur gemeinsam in Volierenhaltung oder Käfig mit ganztägigem Freiflug vermittelt.

**MAJA & SUSI**

Zwegkaninchen
Geb. 2012 / 2013
Tierheim Mentlberg

Sie sind frech und neugierig, trotz ihres Alters noch topfit und schlagen noch voller Freude Haken durch den Garten. Sie suchen nur gemeinsam ein neues Zuhause in Außenhaltung.

**BELLE**

EKH / Freigänger
Geb. 2006
Tierheim Mentlberg

Anfangs zurückhaltend und schüchtern. Kann auf einen Einzelplatz gehen. Sie hat keine Zähne mehr und daher eine empfindliche Verdauung.

**BAGIRA**

EKH / Wohnungshltg.
Geb. 2015
Tierheim Mentlberg

Bagira ist sehr verschmust, kann jedoch auch austeilen. Sie hat wie Belle keine Zähne mehr, hat jedoch keine Probleme damit. Sie ist eine Einzelgängerin.

**MISSY**

ELH / Freigänger
Geb. 2010
Tierheim Mentlberg

Mag die Aufmerksamkeit gern für sich alleine, daher einen Einzelplatz. Anfangs ist sie etwas schüchtern, aber wenn sie Vertrauen gefasst hat, liebt sie es zu schmusen.

**FREDDY & CO.**

Seidenhähne
Geb. ca. Juli 2019
Tierheim Mentlberg

Es suchen noch 3 hübsche Seidenhähne, sowie ein Seiden-Strupphahn einen eigenen Harem unter ihresgleichen. Sie sind alle sehr freundlich.

**PACO** 🐾🐾🐾

Am. Staffordshire-Terrier
Geb. Juni 2018
Tierheim Mentlberg

Aufgedrehter, stürmischer Sturkopf, aber dennoch verschmust und verspielt. Sympathie entscheidet bei Artgenossen. Kinder ab 12 Jahre und kann ca. 2 Stunden alleine bleiben.

**JOHNNY**

Chinchilla
Geb. ca. 2009
Tierheim Mentlberg

Der einsame und unkastrierte Chinchillamann sucht ein neues Zuhause bei Artgenossen. Johnny ist anfangs sehr schüchtern, taut jedoch mit der Zeit immer mehr auf.

**BUDDY** 🐾🐾🐾🐾

Französische Bulldogge
Geb. 2017
Tierheim Mentlberg

Starker Charakter, knurrt und beißt, wenn ihm etwas nicht passt. Liebt Ballspielen, mag keine Kinder, keine Katzen, unverträglich mit Artgenossen. Behördlich angeordneter Leinenzwang oder Maulkorbpflicht.

**MALI** 🐾🐾

Mischling
Geb. Januar 2018
Tierheim Mentlberg

Sehr agile und sportliche, aber auch verschmuste Hündin. Bei Artgenossen entscheidet Sympathie, Kinder ab ca. 10 Jahren. Sie möchte viel ausgepowert werden.

ADOPTIEREN STATT KAUFEN

Ausgesetzt wegen Zeitmangels, Überforderung oder Schicksalsschlägen oder gar misshandelt – es landen, aus welchen Gründen auch immer, jährlich unzählige Tiere in unseren Tierheimen. Es gibt viele Gründe FÜR das Adoptieren.

- Sie finden immer einen passenden Charakter. Besonders bei erwachsenen Tieren ist der Charakter klar erkennbar.
- Bei Zucht und Handel steht immer der Profit im Vordergrund und nicht das Wohl des Tieres. Mit einer Adoption unterstützen sie kein unnötiges „Weiterproduzieren“, welches viel Tierleid bedeutet.
- Geben Sie einem Tier eine zweite Chance, da es ein Recht auf ein liebevolles Zuhause als ein Familienmitglied hat.
- Eine Adoption schafft wieder Platz in unseren Tierheimen für ein neues Tier, welches sein Zuhause verloren hat.
- **Dennoch sollte klar sein:** Ein Tier bedeutet für eine lange Zeit viel Verantwortung, Arbeit und Kosten!

Hier stellen wir Ihnen ein paar unserer Schützlinge aus unseren Tierheimen vor.

AUCH DIE ERSTEN MONATE IM NEUEN JAHR WAREN FÜR UNS IM TIERHEIM MENTLBERG SEHR TURBULENT UND AUCH SCHOCKIEREND.

Kunterbunte Tauben



Wo in der Natur sieht man schon neon-farbene Tauben mit Schwanzfedern wie Pfaue?

Im Januar übergab uns das Veterinäramt Innsbruck drei sehr außergewöhnliche Tauben, wie wir sie sonst nie zu Gesicht bekommen. Als die Amtstierärztin bei uns vor der Tür stand, trauten wir unseren Augen nicht – sie hatte tatsächlich rosa-gelb-gefärbte Zuchttauben mitgebracht. Der Hintergrund: Mitte Januar stand eine Dame mit drei Zuchttauben vor dem Goldenen Dachl in Innsbruck. Das auffällige war, dass die Zuchttauben leuchtend rosa-gelb eingefärbt waren und die Frau gegen Geld anbot, ein gemeinsames Foto mit den bunten Tieren zu schießen. Einige Passanten waren über diese Tierquälerei

verärgert und meldeten dies der Behörde und unserem Tierschutzverein. Die Amtstierärztin fuhr gleich los, um die Tiere abzunehmen. Die einzige Reaktion der Frau war: „Dann besorge ich mir eben Neue“.

Die unnatürlich aussehenden Tauben wurden auf direktem Wege zu uns gebracht. Die Kolleginnen von der Wildtierabteilung kümmerten sich umgehend um die verstörten Tiere. Leider bekamen die Zuchttauben von der Tierquälerin nicht nur ein knallig buntes Federkleid verpasst, sondern hatten zudem gestutzte Federn, damit sie nicht davonfliegen konnten.

Über einen längeren Zeitraum haben wir das Federkleid der Tauben regelmäßig und schonend gereinigt. Leider verblassten die Farben lediglich. Die Federn waren äußerst professionell eingefärbt und die Farbe nicht bloß eine harmlose, wasserlösliche Substanz. Einzige Möglichkeit – die Mauser abwarten.

Mitte Februar durfte das Trio dann in ein neues Zuhause umziehen. Nun leben sie bei einer tierlieben Tiertrainerin in einer Voliere unter Artgenossen, wo sie nichts mehr zu befürchten haben. Wir hoffen, dass sie bald ihr natürliches und gesundes weißes Federkleid zurückbekommen und ein friedliches Taubenleben führen können.



Verletzte Hündin auf dem Tierheimparkplatz ausgesetzt

Anfang März wurde während der Öffnungszeiten eine Hündin an einem Baum auf unserem Parkplatz angebunden. Lieblos mit einer Wasserschüssel, die nur bodenbedeckt mit

Wasser und Dreck befüllt war, wurde sie zurückgelassen. Eine vorbeifahrende Autofahrerin rief uns an und meldete uns die Hündin. Rasch versuchten wir die Kleine ins Tierheim zu holen, doch sie war extrem verängstigt und es dauerte einen Moment, bis wir sie mitnehmen konnten. Schnell zeigte sich, dass sie verletzt war und nur auf drei

Beinen lief. Es stellte sich heraus, dass es eine alte Verletzung war und erst weitere tierärztliche Untersuchungen werden zeigen, wie wir ihr helfen können.

Die Hündin hatte einen Schweizer Mikrochip und war auch in der Schweiz registriert. Nach einigen Telefonaten konnten wir die Daten der Besitzerin ausfindig machen und nun werden sowohl wir, das Innsbrucker Veterinäramt, als auch das zuständige Schweizer Veterinäramt eine Anzeige gegen die Besitzerin einbringen.

Für die Hündin meldete sich kurze Zeit später eine Interessentin, die ebenfalls einen körperlich eingeschränkten Hund hat, und wird sie, sobald die tierärztlichen Untersuchungen und Behandlungen abgeschlossen sind, bei sich aufnehmen.

Unpassendes Gastgeschenk

Leider hält sich die Tradition noch immer hartnäckig – Tiere zum Geburtstag oder bei Partys zu verschenken. So erging es auch dem kleinen Ziegenbock Herbert. Er war als lustiges Gastgeschenk gedacht, doch der Beschenkte war natürlich alles andere als begeistert. Sofort rief er bei uns an und bat uns, den süßen Herbert abzuholen und zu vermitteln. Eine Mitarbeiterin, deren Eltern einen Bauernhof besitzen, nahm den Kleinen mit zu sich nach Hause und gemeinsam versorgten sie ihn vorerst. Leider hat Herbert eine Fehlstellung an der Wirbelsäule und erhielt darum bei uns eine temporäre Schmerztherapie. Danach ging es ihm viel besser, doch da er noch jung ist, kann es passieren, dass eine Schmerztherapie wiederholt werden muss.



Ein weiteres Problem ist, dass Herbert seit langer Zeit keine Artgenossen um sich hatte und er dadurch sehr auf den Menschen geprägt ist. Daher hoffen wir, dass er so schnell wie möglich zu anderen Ziegen übersiedeln darf. Ansonsten ist er der feinste kleine Kuschelbär, den man sich vorstellen kann.

Sturmtief verschonte auch uns nicht

Anfang Februar zeigte Sturmtief Petra, welche Kräfte sie entwickeln konnte – zum Glück für uns nur mit geringem Schaden.

Als am 05.02. in der Früh die ersten Mitarbeiter ins Tierheim kamen, konnten sie ihren Augen nicht trauen. Ein Baum war komplett entwurzelt und in Richtung unserer Hundeaußengehege gefallen. Nur um wenige Zentimeter hatte er ein Außengehege verfehlt. Unser Hausmeister ging hinauf zum Wald und wollte sich den Schaden anschauen, als auf einmal ein Krachen zu hören war und direkt neben ihm ein weiterer Baum zum Liegen kam, dieser fiel in Richtung unseres Cafés. Da weitere Bäume schon sehr schief standen, die Windböen

noch immer heftig waren und laut Wettermeldung eine Besserung des Wetters erst einen Tag später in Aussicht war, mussten wir vorsichtshalber unser Gassi-Programm einstellen. Auch konnten wir nur die Hälfte unserer Hundeaußengehege nutzen, da die Gefahr zu groß war, dass Bäume in die Gehege fallen könnten. Alle Mitarbeiter zogen gemeinsam an einem Strang und gingen jeweils mit ein bis zwei Hunden über den ganzen Tag verteilt spazieren. Am Ende konnten wir von Glück reden, dass nur zwei Zäune beschädigt und keine weiteren Bäume mehr gefallen sind. Mittlerweile wurden die gefährdeten Bäume gerodet und stellen beim nächsten Sturmtief keine Gefahr mehr dar.



SEHR ABWECHSLUNGSREICHE WOCHEN LIEGEN WIEDER EINMAL HINTER UNS. DAS SPANNENDE AN UNSERER ARBEIT IST, DASS WIR AM MORGEN BEI ARBEITSBEGINN NIE WISSEN, WAS UNS AM TAG ALLES ERWARTET.

Meerschweinchen aus schlechter Haltung übernommen



Im Jänner nahm eine Frau aus dem Zillertal mit dem Wiener Verein „3 Engel für 4 Pfoten“ Kontakt auf und bat um Hilfe. Aus gesundheitlichen Gründen könne sie sich nicht mehr um all ihre Kleintiere kümmern und sie suche nun Plätze, um einige Vierbeiner abzugeben. Seit vielen Jahren ist uns die Frau bereits bekannt und unzählige Male haben unsere Tierheime schon Kleintiere von ihr aufgenommen. Dieses Mal hat sie den Kontakt zu uns nicht gesucht und sich an die Tierfreunde in Wien gewandt,

die wiederum uns kontaktierten und um Plätze für einige Kleintiere anfragten.

Anfang Februar fuhren die Tierfreunde aus Wien ins Zillertal und befreiten insgesamt 43 Chinchillas, 15 Meerschweinchen und ein Kaninchen. Alle Tiere waren in viel zu kleinen, nicht artgerechten und verdreckten Boxen untergebracht. Im Tierheim Wörgl konnten wir davon fünf männliche Meerschweinchen aufnehmen. Die Tiere waren alle unkastriert, vermilbt und hatten viele ältere Bisswunden. Eines der armen Meerschweinchen war schon stark abgemagert und schien kaum mehr atmen zu können. Bei genauerer Untersuchung stellte sich heraus, dass die Atemwege stark verschleimt waren. Ein weiteres Meerschweinchen wurde bei der Besitzerin in einer engen Box mit Kaninchen zusammengehalten, da es angeblich unverträglich mit Artgenossen sei. Wir wagten es trotzdem und vergesellschafteten es mit der Gruppe. Alles verlief ohne Probleme. Das Männchen fiepte sogar so fröhlich vor sich hin, als ob es sich endlich über Artgenossen und ausgiebige Gespräche freuen würde. Alle Meerschweinchen wurden bei uns kastriert und gegen Milben behandelt. Sobald alle frei von den Parasiten sind, suchen wir für die Jungs paarweise oder einzeln zu bereits vorhandenen Tieren ein neues Zuhause. Wir danken dem Verein „3 Engel für 4 Pfoten“ und "Tierschutzverein Libelle" für die gute Zusammenarbeit.

Schwan verirrte sich auf die Autobahn

Zwei Asfinag-Mitarbeiter staunten bei einer Fahrt auf der A12 bei Kufstein nicht schlecht, als sie plötzlich einen Schwan auf dem Pannestreifen watscheln sahen. Sofort sicherten sie den Bereich und starteten eine Rettungsaktion. Doch so leicht wollte das Tier es ihnen nicht machen. Erst nach einer halben Stunde konnten sie es einfangen und zu uns ins Tierheim bringen.

Damit der Schwan professionell versorgt werden konnte, brachte unsere Mitarbeiterin ihn ins Haus der Tiere nach Maurach. Wie sich herausstellte, handelte es sich um ein Männchen. Er hatte keine Verletzungen und auch sonst war er in einem guten gesundheitlichen Zustand. Daher durfte er sich einige Tage ausruhen und wurde von Roman in der Gegend seines Fundorts wieder in die

Freiheit entlassen. Vielen Dank an die Mitarbeiter der Asfinag für ihr beherztes Eingreifen und an das Haus der Tiere für ihre Zusammenarbeit.



Foto Quelle: Asfinag

Unser Bestes zu tun, ist manchen Besitzern zu viel des Guten

Mehrfach pro Woche, manchmal täglich, werden wir mit einem oder mehreren Fundtieren konfrontiert, die wir im Tierheim aufnehmen. Da heißt es für die Mitarbeiterin nicht nur spontan zu organisieren, wo das Tier untergebracht werden kann, auch muss entschieden werden, ob und wie das gefundene Tier versorgt und möglicherweise sogar tierärztlich behandelt werden muss. Bei weitem nicht alle der gefundenen Vierbeiner befinden sich in einem guten Zustand, was wir dann immer möglichst rasch von einem Tierarzt anschauen lassen möchten – auch außerhalb der regulären Ordinationszeiten, z.B. bei Notdienstesätzen am Abend oder am Wochenende. Als Tierliebhaber können wir es nicht ertragen, ein Lebewesen leiden zu sehen.



Kürzlich erst erhielten wir eine Fundkatze, die einen sehr schwachen Eindruck machte. Natürlich suchten wir sofort über die Medien nach einem Besitzer. Doch ein Handeln war aus unserer Sicht sofort erforderlich und wir brachten die arme Mieze zum Tierarzt. Neben einer Parasitenbehandlung und für sie wichtigem Aufbaumittel ließen wir vorsichtshalber noch ein Blutbild machen. Nach ein paar Tagen meldeten sich dann doch noch die Besitzer der Katze. Üblich ist es dann, dass ein geringer Tagessatz für den Aufenthalt und die Versorgung im Tierheim gezahlt wird und tierärztliche Behandlungen vom Besitzer übernommen werden. In diesem Fall freuten sich die Katzenbesitzer zwar, ihr Tier wiedergefunden zu haben, machten uns auf der anderen Seite aber böse Vorwürfe, weil es sich um eine alte Katze handeln würde und sie nicht bereit waren die Tierarztkosten zu zahlen. Anstatt froh zu sein, dass wir wirklich nur das Beste für das Tier getan und es nicht sich selbst überlassen haben, müssen wir uns leider sehr oft auch beschimpfen lassen.



An einem anderen Fall eines Fundhunds meinte der Besitzer, es könne doch nicht so teuer sein, dem Hund eine Schüssel Futter und Wasser hinzustellen und er würde

uns das Futter zurückgeben, das müsse reichen. Welcher Aufwand an Betreuung und organisatorische Maßnahmen zum Auffinden des Besitzers nötig sind, wird meist unterschätzt.

Helfen würde es, wenn mehr Hunde und Katzen gechippt und auch registriert wären. So könnten wir vielen Tieren den Aufenthalt bei uns ersparen und direkt mit dem Halter Kontakt aufnehmen.

WER IN EINEM TIERHEIM ARBEITET, DER DENKT NICHT NUR VON 8 BIS 18 UHR AN DIE TIERE. AUCH AUSSERHALB DER ARBEITSZEIT LEIDEN WIR MIT, WENN ES EINEM TIER NICHT GUT GEHT.

Trauer um trächtige Katze

Im Februar erhielten wir eine Anfrage, ob wir vier Katzen aufnehmen könnten. Die Besitzerin könnte sich nicht mehr um die Tiere kümmern. Auf Nachfrage bekamen wir noch die Information, dass alle bisher unkastriert seien. Es drängte die Zeit, da wir davon ausgehen mussten, es

hier mit bereits trächtigen Katzen zu tun zu haben.

Als die Tiere zu uns kamen, bestätigte sich leider unsere Vermutung bei einer weiblichen Katze und der dazugehörige Kater hatte eine Lungenentzündung. Zum Glück waren die zwei jüngeren Tiere in einem



besseren Zustand und konnten sofort kastriert werden. Alle vier waren von Flhen und Ohrmilben befallen.

Die trächtige Katze ist dann leider nur wenige Tage später verstorben. Als Tierheim-Mitarbeiter machen wir uns in solchen Fllen unendliche Vorwürfe. Auch nach der Arbeitszeit drehen sich unsere Gedanken darum, ob man wirklich alles Mögliche für die Tiere versucht oder ob man irgendetwas übersehen hat. Obwohl wir doch immer und immer wieder darüber informieren, wissen anscheinend immer noch viele Menschen nicht, dass es in Österreich eine Kastrationspflicht für Katzen gibt und warum diese wirklich sinnvoll ist. Die weiblichen Katzen, die in der Regel zweimal im Jahr einen Wurf Babys bekommen, leiden unendliche Qualen. Ausgemergelt, wie sie oft sind, haben sie meist nicht mehr ausreichend Milch und nicht die Kraft, einen Wurf Babys, geschweige denn sich selbst, durchzubringen.

Spenden willkommen – Sperrmüll entsorgen



Wir freuen uns wirklich immer sehr über die vielen tollen Spenden, die wir für unsere Schützlinge erhalten. Ob es nun Futter, Spielzeug, Decken, Betten, Kratzbume oder Geld ist. Alles kommt genau da an, wo es gebraucht wird – bei unseren Tieren.

Gelegentlich kommt es doch auch vor, dass wir zur Entsorgungsstelle von alten und verdreckten Tierutensilien werden – so wie bei diesen Kleintiernpfen. Enttäuschend für uns daran ist, dass es tatsächlich Menschen gibt, die im festen Glauben zu sein scheinen, sie würden mit total verdreckten, verschimmelten Sachen den Tierheimtieren etwas Gutes tun. Als seien Tiere, die kein festes Zuhause bzw. keinen Besitzer mehr haben, keine reinlichen Tiere, die sich, genauso wie wir Menschen, vor Gestank im Futter- oder Trinknapf ekeln.

Gebrauchte Gegenstände, auch mit kleinen Beschädigungen, werden von uns gerne angenommen und weiterverwendet, so lange sie noch verwendet werden können. Alles sollte nur wirklich noch inaktiv sein bzw. gereinigt werden können. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Open-House für unsere Streuner

Wie schon in den vergangenen Jahren, haben wir in den Wintermonaten eines unserer Katzenszimmer für die Streunerkatzen geöffnet. So konnten die wilden Katzen, die wir auf unserem Gelände betreuen, an den wirklich kalten, stürmischen Tagen Zuflucht im Warmen suchen. Wie man sieht, wurde es auch wieder gerne von den meisten Tieren angenommen.



TROTZ KASTRATIONSGESETZ KAM DIESES JAHR SCHON SEHR FRÜH EINE TRÄCHTIGE KÄTZIN ZU UNS. DAS ENORME LEID VON UNKASTRIERTEN STREUNKATZEN SCHEINT NICHT ENDEN ZU WOLLEN.

Trächtige Wildkatze im Katzenheim versorgt

Die milden Temperaturen im Winter machten es möglich – die erste wilde Katzenmama kam bereits im Februar zu uns. Wir hätten diese scheue Katze nicht ruhigen Gewissens mit ihren Babys sich selbst überlassen können und haben sie trotz aller Bedenken bei uns aufgenommen und ihr eine Höhle hergerichtet. Dort darf sie sich in aller Ruhe verstecken und ihre Babys bekommen. Sobald die Kleinen von ihrer Mutter unabhängig werden, können sie getrennt und noch an Menschen gewöhnt werden. Die Kätzin wird dann kastriert und wieder in ihre geliebte Freiheit entlassen.

Auch heuer rechnen wir wieder mit vielen Streunerkatzen, die von uns eingefangen und kastriert werden. Wer etwas für die verwilderten Tiere tun möchte, kann im Rahmen des Patenschaftsprogramms mit einer zweckgebundenen Spende unser Kastrationsprojekt unterstützen.



Spende für Mitarbeiter

Mal eine etwas andere Spende, die uns ganz besonders freut. Für die Mitarbeiter im Katzenheim hat Daniel Spinde gespendet, damit wir unsere persönlichen Sachen gut aufgeräumt unterbringen können. Andai, unser Kollege vom Außendienst, hat Daniel geholfen die schweren Schränke in den ersten Stock zu tragen und aufzubauen. Wir freuen und bedanken uns herzlich bei den beiden.

Spende von Elektro-Material

Die Firma Elektro Hörhager & Unterladstätter aus Strass hat uns Kabel, Steckdosen und die dazugehörigen Materialien gespendet, die dann unser ehrenamtlicher Helfer Anton verlegen und anbringen konnte. Wir haben uns sehr über die Hilfe und die vielen Materialien gefreut.



Pizzeria Venezia sammelt fürs Katzenheim

Die Mitarbeiter der Pizzeria Venezia in Schwaz sammelten 330 Euro, die sie dem Katzenheim spendeten. Für einen Teil des Geldes haben wir dringend benötigtes Futter eingekauft. Wir sind sehr dankbar und freuen uns über die Hilfsbereitschaft der Menschen aus unserer Umgebung.



IN UNSEREM STALL GAB ES WIEDER VIEL ZU TUN, UM DEN TIEREN EINEN GESCHÜTZTEN PLATZ ZU SCHAFFEN.

Ein großes Dankeschön für die Spendenunterstützung



Dank der zahlreichen Spenden konnten wir für unser Terrassen-Gehege die Isolation finanzieren sowie Infrarotheizungen anbringen, damit es unsere Bewohner angenehm warm haben.

Unterstützung für Drohnenrettung gesucht

Nicht mehr lange und die Mähseason startet wieder. Unsere Drohnen sind startbereit und warten auf ihren Einsatz, um wieder vielen Kitzen das Leben retten zu können. Daher möchten wir nochmals dazu aufrufen, dass wir für dieses Jahr noch dringend Unterstützung suchen. Interessierte können sich gerne bei uns melden unter 0664/8464560.

Trauer um Eselnachwuchs

Wie wir bereits im letzten Tierschutzkurier berichteten, erblickte zum Jahresende unser erster Eselnachwuchs gesund und munter das Licht der Welt. Das zweite von uns erwartete Eselbaby sollte im Jänner auf die Welt kommen. Doch leider verlief diese Geburt nicht reibungslos. Das Baby überlebte sie leider nicht und ist über die Regenbogenbrücke gegangen.

Neuer geschützter Unterstand

Um unsere großen vierbeinigen Bewohner im Winter vor der Kälte zu schützen, haben wir uns etwas einfallen lassen und große Platten besorgt, um ihnen einen geschützten Unterstand zu bauen. Die Neugierde über unser Treiben war groß und wurde natürlich akribisch von allen beobachtet. Ungeduldig wurde die Anbringung der Platten abgewartet, um dann sofort auf die Tauglichkeit getestet zu werden. Der Unterstand wurde von allen gut angenommen.



Patenschaften für unsere Bewohner



Alle unsere Tierheimbewohner freuen sich über Aufmerksamkeit, Zuwendung und Streicheleinheiten. Auch unsere großen Vierbeiner lassen sich gerne verwöhnen und genießen das sichtlich.

Aber natürlich wünschen sich das auch unsere Katzenbewohner. Wir sind daher immer auf der Suche nach Paten für unsere Schützlinge. Mit einer Patenschaft können Sie die Tiere nicht nur finanziell oder materiell unterstützen, sondern können Ihren Schützling auch, nach Vereinbarung mit uns, besuchen kommen, Zeit mit ihm verbringen und kuscheln. Wir sind für jede Unterstützung dankbar.

Es ist schon sehr traurig mitzuerleben, welch tristes Leben manche ungeliebten Tiere führen müssen.



Uns wurde eine schlechte Haltung einer schon älteren Mischlingshündin gemeldet. Sie dürfe nicht in die Wohnung und sei nur im Vorraum einer früheren Etagen-Toilette eingesperrt. Nur einmal am Tag würde die Besitzerin sie über die

Treppe vors Haus zerren und nach Verrichten der Geschäfte ginge es sofort wieder die Treppe hinauf in den absolut dunklen Toiletten-Raum. Eine Kollegin fuhr zur gemeldeten Adresse, um sich die Situation anzuschauen. Was sie dort erwartete, schockierte sie zutiefst. Der Toiletten-Vorraum hatte insgesamt nur etwa drei Quadratmeter. Dort gab es kein Fenster und auch kein Licht war eingeschaltet. Die Hündin war sehr freundlich, viel zu dick, hatte keinerlei Muskulatur mehr und die Krallen bogen sich schon kreisförmig nach oben. Die Halterin schien sogar sehr froh zu sein, dass jemand vom Tierchutzverein klingelte. Ohne längeres Gespräch warf sie der Kollegin die Leine und einen Sack Hundefutter vor die Füße und sagte: „Mich interessiert der Hund nicht, nehmen sie ihn doch sofort mit.“

Die Hündin gehörte einmal dem Ex-Mann der Halterin. Sie hatten sich jedoch schon vor sechs Jahren getrennt, wobei er seine Hündin beim Auszug einfach zurückgelassen hatte. Die Frau räumte ein, dass sie der Hund nie interessiert habe und sie froh sei, nun auch endlich den Hund los zu sein. Man darf sich nicht vorstellen, wie viele Jahre die liebe Hündin – bis auf wenige Minuten am Tag – auf diesem engen Raum in absoluter Dunkelheit verbringen musste.

Bei einem anderen Fall wurde uns ein Fundhund bei einem Haus recht weit oben auf einem Berg gemeldet.

Schon vor einer Woche sei dort der Hund zugelaufen und würde einfach nicht mehr weggehen. Unsere Kollegin fuhr also zur gemeldeten Adresse und holte den wirklich lieben und noch recht jungen Mischlingsrüden ab. Einen Chip hatte der Rüde nicht. Auch bei späteren wiederholten Nachfragen bestand der Finder darauf, dass der Hund zugelaufen sei. Allerdings wunderte uns, dass der Finder den Hund zwar eine Woche gefüttert und dafür wahrscheinlich extra Futter kaufen musste, aber trotzdem das Tier nicht früher gemeldet hatte.

Einige Zeit später meldeten sich Personen bei uns, die den Hund eindeutig erkannten und ihn dem angeblichen Finder als Hundehalter zuordnen konnten.

Nach Ablauf der gesetzlichen Wartefrist bei Fundtieren, fanden wir für den lieben Kerl eine sehr nette Familie, bei der er sicher ein liebevolles und erfülltes Hundeleben hat. Wenn er schon nicht gewollt ist, wird er nicht in sein eigentliches Zuhause zurückmüssen.



Was wir bei diesen beiden Vorfällen nicht verstehen können: Warum setzt man sich bei einem ungewollten Tier nicht rechtzeitig mit uns in Verbindung? Auch wenn wir nicht immer sofort bei Anfrage Plätze für neue Tiere zur Verfügung haben und in der Regel voll belegt sind, so kann man doch versuchen, gemeinsam eine Lösung zu finden. Ein ehrliches Gespräch kann viel Tierleid ersparen.

Seit Anfang Juli sind wir um einen spaßigen Kerl reicher: Eddie. Zunächst etwas schüchtern und ruhig, entpuppte er sich bald als richtiger Lauf- und Schmusemeister. Anfangs musste er sich an viele neue Dinge gewöhnen. Eddie war sehr schreckhaft. Er kannte offensichtlich sehr wenige Alltagsgeräusche und keine anderen Tiere. Doch er lernte schnell. Unser „Cavalier“ bereitet uns sehr viel Freude. Wir schätzen und genießen seinen liebenswerten Charakter täglich aufs Neue. Wir möchten uns hiermit beim gesamten Team des Tierheims Mentlberg für die gute Beratung und die professionelle Abwicklung bedanken.

Nina mit Familie



Hallo Beisammen im Tierheim Wörgl,

die beiden sind richtige Kuschler, unglaublich nett, dankbar und anhänglich. Ab und zu auch richtige Wirbelwinde, ein bisschen frech und man sieht ihnen an, dass sie sich wohl fühlen. Wer da behauptet hat, das wären so etwas wie Problemkatten gewesen, da können wir uns nur wundern, nicht die geringste Spur davon. Ich darf euch zum Abschluss sagen, dass ihr wirklich tolle Arbeit leistet und ich bin der festen Überzeugung, dass es prozentuell mehr Problemmenschen als Problemkatten oder -hunde gibt.

Liebe Grüße von Roman, Gabi und den beiden Mädels Mitzi und Sissi



Hallo nach Mentlberg,

der Einzug in seinem neuen Zuhause war für den kleinen Kerl etwas schwierig, da er vor allem und jedem Angst hatte. Spaziergänge waren für ihn eine große Herausforderung, da er nichts kannte. Mittlerweile ist er voller Lebensfreude und genießt sein Leben in vollen Zügen. Wir haben den kleinen Kerl sehr in unser Herz geschlossen und würden ihn um kein Geld der Welt mehr hergeben. Wir danken dem Tierheim Mentlberg für das Vertrauen, uns Akito gegeben zu haben.

Freundliche Grüße Nina



Hallo an alle Tierfreunde im Tierheim Wörgl,

im Oktober 2018 haben wir Allegro, einen Rottweiler-Rüden, adoptiert. Er war damals 4,5 Jahre jung. Das war die beste Entscheidung. Er ist so ein liebes, tolles Kuscheltier. Wir danken Euch sehr, dass wir ihn haben durften.

Mit freundlichen Grüßen Ilona und Arnis



Hallo, ihr Lieben im Katzenheim Schwaz,

Koko, Maris und Milo halten das ganze Haus auf Trab und sind inzwischen auch alle im Freien unterwegs. Die Jungs wurden vor zwei Wochen kastriert und haben die Operation gut überstanden.

Ganz liebe Grüße Katja und Petra

VON TIERFREUND ZU **Tierfreund**

Hallo, liebes Team vom Tierheim Wörgl,

es ist jetzt schon zwei Jahre her, dass ich euch verlassen habe. Ich wollte euch auch nur mal Bescheid geben, dass es mir gut geht.

Liebe Grüße, Eure Lutzi



Liebes Team vom Tierheim Mentlberg,

Jenna ist eine treue Begleiterin auf allen Bergtouren im Sommer und natürlich im Winter und bei all unseren Freunden sehr beliebt. Sie hat uns auch einige Nerven gekostet, denn sie ist ziemlich stur und ihr Jagdtrieb ungebrochen. Wir haben uns sehr bemüht, sie artgerecht zu halten und ihrem Naturell zu entsprechen. Wir hoffen, dass sie noch lange so fit ist und Spaß mit uns hat.

Liebe Grüße Jenna, Hansjörg und Irene



Hallo liebes Team vom Tierheim Wörgl,

nachdem Beppi und Suri am Anfang noch etwas schüchtern waren, sind sie nun aufgetaut und hecken jede Menge Unfug aus. Es ist einfach lustig, ihnen beim Spielen und Toben zuzuschauen. Es war am Anfang natürlich nicht ganz einfach, sie hatten etwas zu kämpfen mit der Futterumstellung, aber das haben wir jetzt auch im Griff. Wir haben sehr viel Freude mit den beiden und würden uns jederzeit wieder für sie entscheiden.

Liebe Grüße, Familie Vitéz



Hallo liebe Tierheim-Wörgl-Mitarbeiter,

Romeo hat sich sehr schnell bei uns eingewöhnt und ist ein richtiger Schmusekater, der zur Freude unserer Kinder ständig die Nähe zu uns sucht. Kuscheln ist zwar nicht so sein Ding, aber das kann ja noch werden. Unsere Katze Scarlett war anfangs sehr skeptisch. Hat viel gefaucht, ist aber nie aggressiv ihm gegenüber geworden. Romeo hat sich immer gleich niedergelegt und sie nur beobachtet. Mittlerweile vertragen sie sich sehr gut. Fressen nebeneinander und spielen viel. Wir sind sehr froh, so einen lieben Kater gefunden zu haben.

Liebe Grüße aus Fiss



Hallo ins Tierheim Wörgl,

ich bin es, Leo. Mir geht es sehr gut und ich fühle mich wohl. Meine neue Freundin ist noch ein bisschen zickig, aber es wird immer besser.

Liebe Grüße, Leo





Baucontainer für die Wildtierstation



Da unsere Wildtierstation immer bekannter wird, erhalten wir sowohl im Sommer als auch im Winter immer mehr Wildtiere. Der Klimawandel lässt den Winter jedoch immer mehr erwärmen, was zur Folge hat, dass immer mehr Igel in unsere Obhut kommen. So auch im Winter 2019/2020 – die Igelflut nahm bis tief in den Winter kein Ende. Doch wo hin mit den ganzen Tieren? Die Wildtiere müssen ebenso artgerecht untergebracht und versorgt werden können. Dies geht allerdings nur mit größeren Räumlichkeiten und der richtigen Infrastruktur.

Damit wir nicht gleich ein ganz neues Gebäude für viel Geld errichten müssen, hatten wir eine ganz andere Idee

– Baucontainer. Sie erfüllen voll und ganz ihren Zweck und sind weitaus kostengünstiger. Zwischen Hunde-Au-Bengehege und Waldrand werden jeweils ein 60qm und ein 75qm großer Baucontainer aufgestellt und erhalten die nötige Einrichtung. Angrenzend werden entsprechende Volieren angebaut. Vorerst müssen jedoch Abrissarbeiten und Bodenbegleichungen erledigt werden, was erst dieses Frühjahr passieren kann.

Um jedoch die hohe Anzahl der Igel-Pfleglinge vom Winter 2019/2020 unterzubringen, wurde bereits im letzten Dezember vorzeitig der (gebrauchte) 75qm große Container angeschafft und vorübergehend auf unserem Tierheim Parkplatz aufgestellt, um dem aktuellen Platzmangel für die Igel entgegen zu wirken.

Wir freuen uns über den ersten Container für die Igel – und ebenso auf den Anfang einer neuen Wildtierstation.

Der Tierschutzverein für Tirol ist Partner von Vergissmeinnicht – Die Initiative für das gute Testament

WIR UNTERSTÜTZEN SIE GERNE, ZUM BEISPIEL MIT INFORMATIONSMATERIAL ODER EINER KOSTENLOSEN BERATUNG DURCH EINEN NOTAR. NEHMEN SIE KONTAKT MIT UNS AUF UNTER:

C.LAUSCHER@TIERSCHUTZVEREIN-TIROL.AT
ODER ÜBER DAS TIERHEIM MENTLBERG UNTER
05 12/58 14 51, STICHWORT VERGISSMEINNICHT.





HAPPY END

HARRY

Ende April 2019 machten sich Mitarbeiter vom Tierheim Mentlberg auf den Weg, um in einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses einen vernachlässigten jungen Border Collie namens Harry herauszuholen, welchen ein Ehepaar freiwillig wegen Überforderung abgeben wollte.

Der Herr, im Rollstuhl sitzend, konnte den Hund nicht anleinen und damit auch nie zum Gassigehen ausführen. Wenn die Ehefrau nach der Arbeit heimkam, führte sie Harry nur kurz um den Block. Für einen heranwachsenden Border Collie, der erst ein halbes Jahr alt ist, ist ein eingesperrtes Leben ohne Auslastung absolut schädlich für seine geistige Entwicklung. Leider hat das bereits seine Spuren hinterlassen – der junge Hund kannte die Welt von außen kaum, war nicht stubenrein und wurde auffällig und bissig.

Harry reagierte völlig aggressiv auf uns fremde Menschen, die plötzlich in seine Wohnung eindringen und ihn auch noch mitnehmen wollten. Nachdem sich Harry nach seiner Ankunft im Tierheim erstmal beruhigt hatte, freute er sich riesig über seinen ersten Spaziergang im Wald, Gras unter seinen Pfoten zu spüren und anderen Hunden zu begegnen. Leider sitzen die seelischen Schäden tief und wir wussten, es kommt eine anstrengende Zeit auf Harry und uns zu. Er reagierte auf viele alltägliche Dinge wie Bodenwischen, Handyklingeln und Klimpergeräusche äußerst aggressiv und wusste sich nicht anders zu helfen als zu beißen. Männer waren auch nicht so „seins“.

Zwei Wochen später durfte Harry auf eine Pflegestelle umziehen, wo er ohne Tierheimstress auf ein richtiges Leben vorbereitet werden konnte. Hier lernte Harry seinen Kumpel Shadow, einen Labrador-Mix, kennen. Harry lernte viel von Shadow, welcher ihn bei Fehlverhalten, durch Zurechtweisen, miterzogen hat. Harry akzeptierte immer mehr Menschen und lernte typische Alltagssituationen kennen. Leider war der Pflegeplatz nicht von Dauer und er zog mit seinem Freund Shadow zurück in unser Tierheim. Bei uns im Tierheim bekam er schnell einen guten Bezug zur Hundepflegerin Bettina und zeigte ihr gegenüber keinerlei Aggression – er vertraute ihr. Mit der Zeit wurde der Umgang mit ihm leichter und ein paar wenige Mitarbeiter durften bald auch mehr Kontakt zu ihm haben, ohne dass er Aggressionen zeigte.

Im Oktober kamen Renate und Chudor ins Tierheim und wollten ganz unverbindlich Harry kennenlernen, weil sie glaubten, den Bruder von ihrem gleichaltrigen Border Collie „Poe“ in ihm zu sehen. Von dem Tag an veränderte sich Harry's Leben. Die beiden kamen ihn immer wieder besuchen und bauten eine Beziehung zu ihm auf. Immer wieder nahmen sie Harry für ein paar Tage und später Wochen auf Pflege mit nach Hause, um sich vorsichtig gegenseitig kennen- und lieben zu lernen. Mitte November war es dann soweit – Harry durfte für immer zu Renate, Chudor und Poe ziehen! Inzwischen hat sich Harry zu einem richtigen Border Collie entwickelt und sich um (fast) 180° gedreht.

Manchmal hat er noch Aushänger, hin und wieder Alpträume und knurrt fremde Männer an, aber ansonsten sind Alltagssituationen und -geräusche für ihn gar kein Problem mehr. Er liebt Poe und andere Hunde. Autofahren liebt er ebenso und hat seinen Lieblingsplatz am Fenster. Er fährt sogar hin und wieder mit Chudor im LKW mit auf Reisen. Harry bekommt ein spezielles Hütehundtraining, was ihn richtig auslastet. Dafür, dass er kein begeisterter Männer-Freund ist, liebt er sein Herrli Chudor um so mehr.

Wir freuen uns wahnsinnig über Harrys Entwicklung und danken Renate und Chudor für alles, sowie Gail von der Pflegestelle, die so viel Zeit und Kraft investiert hat.



Sympathische, aber bedrohte Sonnenanbeter

Eidechsen in Tirol

Aus Nord- und Osttirol sind fünf Schlangenarten und sechs Echsenarten bekannt. In diesem Beitrag werden wir uns auf die in Tirol vorkommenden Echsenarten beschränken.

Ziel dieses Artikels ist es vor allem, Interesse für den dringend nötigen Schutz unserer Eidechsen zu wecken. Wie alle einheimischen Reptilien sind auch alle Eidechsen (und ihre Lebensräume) nach dem Tiroler Naturschutzgesetz sehr streng geschützt. Trotzdem nehmen die Bestände vieler Arten auch hierzulande ab. So ist die einst in Osttirol verbreitete (und in Nordtirol von Natur aus fehlende) Östliche Smaragdeidechse *Lacerta viridis* dort trotz intensiver Nachsuche inzwischen verschollen. Gründe sind einerseits die landwirtschaftliche Intensivierung, andererseits das Zuwachsen und Verbuschen of-

terer Magerstandorte durch Nutzungsaufgabe. Ihre sehr ähnliche Schwesternart, die Westliche Smaragdeidechse *Lacerta bilineata*, kann man im benachbarten Südtirol an gut strukturierten Waldrändern, Lesesteinmauern und Trockenstandorten, zumindest abseits der massiv gespritzten Apfelplantagen, glücklicherweise noch recht oft beobachten. Sogar die ehemalige Allerwärtsart Zauneidechse *Lacerta agilis*, übrigens das Reptil des Jahres 2020, ist zumindest in der landwirtschaftlichen Normallandschaft, z.B. in den intensiv genutzten Talböden, weitestgehend verschwunden. Der Grund für den Rückgang



Westliche Blindschleiche (*Anguis fragilis*)

Lebendgebärende, beinlose Echse. Unauffällige, teilweise unterirdische Lebensweise. Regenwurm- und Nacktschneckenjäger.



Koratische Gebirgseidechse (*Iberolacerta horvathi*)

Nur lokal in Felslebensräumen im südlichen Osttirol. Leicht mit der Mauereidechse zu verwechseln.



Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Nur in Nordtirol!
Siehe auch Titelbild.



Mauereidechse (*Podarcius muralis*)

In Nord- und Osttirol leben unterschiedliche Unterarten, klettert sehr gut. Im Innsbrucker Föndelta auch im urbanen Bereich.

EINE BESIEDLUNG
DURCH REPTILIEN
SETZT ABER EINIGE
GRUNDBEDINGUN-
GEN AN DAS GARTEN-
DOMIZIL VORAUS:

sind auch hier negative Lebensraumveränderungen, der Mangel an Strukturen wie Hecken, extensiv genutzte Böschungen, Lesesteinhaufen und nicht zuletzt Nahrungsmangel durch die Insektenarmut landwirtschaftlicher Intensivflächen. Umso wichtiger und sinnvoller ist es, wenigstens im eigenen Garten günstige Bedingungen für Reptilien zu erhalten oder auch neu zu schaffen. Insbesondere die Mauereidechse und die Blindschleiche dringen regelmäßig in den Siedlungsraum vor. Aber im Grunde nutzen alle einheimischen Echsen, mit Ausnahme der Kroatischen Gebirgseidechse, zumindest ab und zu Gärten.

Dr. Florian Glaser

- Eidechsen brauchen Versteckplätze und Sonne. Nur die Blindschleiche kommt auch mit schattigeren Plätzen zurecht. Steinhaufen, unfugte Steinmauern und Totholz- bzw. Reisighaufen mit ausreichender Besonnung sind daher geeignete Echtenquartiere.
- Keller- und Lichtschächte und ähnliche Strukturen können Fallen für Reptilien und andere Kleintiere bilden. Man sollte sie daher entweder mit feinem Gittergeflecht sichern oder mit Ausstiegsmöglichkeiten versehen.
- Die eierlegenden Arten (Blindschleiche und Bergeidechse sind lebendgebärend) benötigen gut grabfähige Eiablageplätze, bevorzugt ohne oder mit wenig beschattender Vegetation. Solche Stellen kann man mit Sandhaufen- und flächen einfach herstellen.
- Leider sind Hauskatzen Reptilienkiller. Wo eine oder mehrere Stubentiger auf die Pirsch gehen, wird jede Reptilienansiedlung im noch so tollen Gartenlebensraum verhindert. Mit dornigen Ästen (Brombeere, Rose) kann man die Überlebenschancen für Reptilien und anderes Getier etwas erhöhen. Ein echter Reptilienfreund verzichtet besser auf eine freilaufende Katze.
- Auf sämtliche Spritzmittel muss in einem tierfreundlichen Garten auf jeden Fall verzichtet werden.
- Echsen sind streng geschützt und ihr Fang verboten – d.h. Gartenbesitzer müssen auf eine natürliche und selbstständige Ansiedlung warten. Die künstliche Ansiedlung zur Bereicherung der Gartenfauna ist natur- und tierschutzfachlich abzulehnen.



Östliche Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*)

Größte einheimische Art. Männchen grasgrün mit prachtvoller blauer Kehle. Nur in Osttirol vorkommend, in Nordtirol verschollen!



Bergeidechse (*Zootoca vivipara*)

Bis in die alpine Stufe vordringend, lebendgebärend, schwimmt und taucht gut.

INFO!

Übrigens sind ihre Eidechsenbeobachtungen für die österreichischen Reptilienforscher durchaus von Interesse. Sie können Funde online auf www.herpetofauna.at melden oder einfach per Mail an florian.glaser@aon.at. Die Beobachtung sollte Datum, einen möglichst exakten Fundort und wenn möglich ein Belegfoto beinhalten.

NÜTZLICHE ADRESSEN:

Herpetologische Arbeitsgemeinschaft an den Tiroler Landesmuseen:
www.nw-arbeitsgemeinschaft.at/index.php/hag-news.html
Österreichische Herpetologische Gesellschaft ÖGH: www.herpetozoa.at
Melde- und Informationsplattform zu einheimischen Reptilien und Amphibien: www.herpetofauna.at
Tipps und Möglichkeiten zum Reptilienschutz: www.karch.ch/karch/de/home/reptilien-fordern.html
Infos und downloads zum Reptil des Jahres der Zauneidechse
feldherpetologie.de/lurch-reptil-des-jahres/zauneidechse-reptil-des-jahres-2020/

Bildquelle: Christoph Riegler / www.herpetofauna.at

10

Verhaltensregeln FÜR DEN UMGANG MIT WEIDEVIEH

Wir bitten Sie sich bei Ihren Wanderungen auf Almen als Besucher respektvoll an die Gegebenheiten anzupassen. Mit der Einhaltung dieser 10 Regeln verhalten Sie sich auf Almen und Weiden richtig.

1



Kontakt zum Weidevieh vermeiden,
Tiere **nicht füttern**,
sicheren Abstand halten!

2



Ruhig verhalten,
Weidevieh **nicht erschrecken**!

3



Mutterkühe beschützen ihre Kälber.
Begegnung von Mutterkühen und
Hunden vermeiden!

4



Hunde immer unter Kontrolle halten
und an der kurzen Leine führen.
Ist ein Angriff durch ein Weidetier
abzusehen: **Sofort ableinen!**

5



Wanderwege auf Almen
und Weiden nicht verlassen!

6



Wenn Weidevieh den Weg versperrt,
mit **großem Abstand** umgehen!

7



Bei Herannahen von Weidevieh:
Ruhig bleiben, **nicht den Rücken**
zukehren, den Tieren ausweichen!

8



Schon bei ersten Anzeichen von Unruhe
der Tiere **Weidefläche zügig verlassen!**

9



Zäune sind zu beachten! Falls es ein
Tor gibt, dieses nutzen, danach wieder
gut schließen und Weide zügig queren!

BEGEGNEN SIE DEN
HIER ARBEITENDEN
MENSCHEN, DER
NATUR UND DEN TIE-
REN MIT RESPEKT

Quelle: © BMLRT/Andreas Rampitsch
Mehr Informationen www.sichere-almen.at



Wischen mit gutem Gewissen

Wer denkt schon an Tierquälerei bei der Hausarbeit? Kaum jemandem ist es bewusst: Nicht nur bei Kosmetikartikeln, sondern auch bei Haushaltsprodukten müssen noch immer Tiere unter qualvollen Bedingungen ihr Leben in Versuchslaboren fristen und sterben.

Wir stellen Ihnen ein paar Produkte vor, die unter Garantie des Herstellers für ihre Produkte keine Tierversuche durchführen oder durchführen lassen.

DIESE PRODUKTE
KÖNNEN SIE MIT
BESTEM GEWISSEN IN
IHREN EINKAUFSWA-
GEN LEGEN!



Von Putzmitteln für den Haushalt über Waschmittel bis hin zu Geschirrspülmitteln. Alle Produkte sind vegan. Erhältlich in Super-, Drogerie- und Biomärkten und natürlich online.



Die Produktpalette von Sonett bietet das gesamte Spektrum an Haushaltsmitteln, inklusive Desinfektionsmittel, Handseifen, Produkte für Kinder sowie eine Sensitiv-Reihe für die sensible Haut. Laut Unternehmen ist das Sortiment bis auf vier Produkte komplett vegan. Erhältlich in Biomärkten und natürlich online.



Seventh Generation bietet ausschließlich vegane Produkte an. Die Produkte – Allzweckreiniger, Badreiniger, Toilettenreiniger, Waschmittel und Geschirrspülmittel – sind in bekannten Drogeriemärkten erhältlich.



- made in Austria 
- nachhaltige Qualität seit 1995
- ohne Tierversuche
- ohne Palmöl
- vegan



Claro bietet alle Produkte, die man zum Spülen benötigt, von Spülmaschinentabs, -Salz, Klarspüler, über Handwaschmittel und sogar Sportwaschmittel. Erhältlich bei den gängigen Supermärkten und Drogeriemärkten und natürlich online.



Tierschutz ABC

Geschäftsführung
Kristin Müller

"T" wie Tierversuche

Teil 1

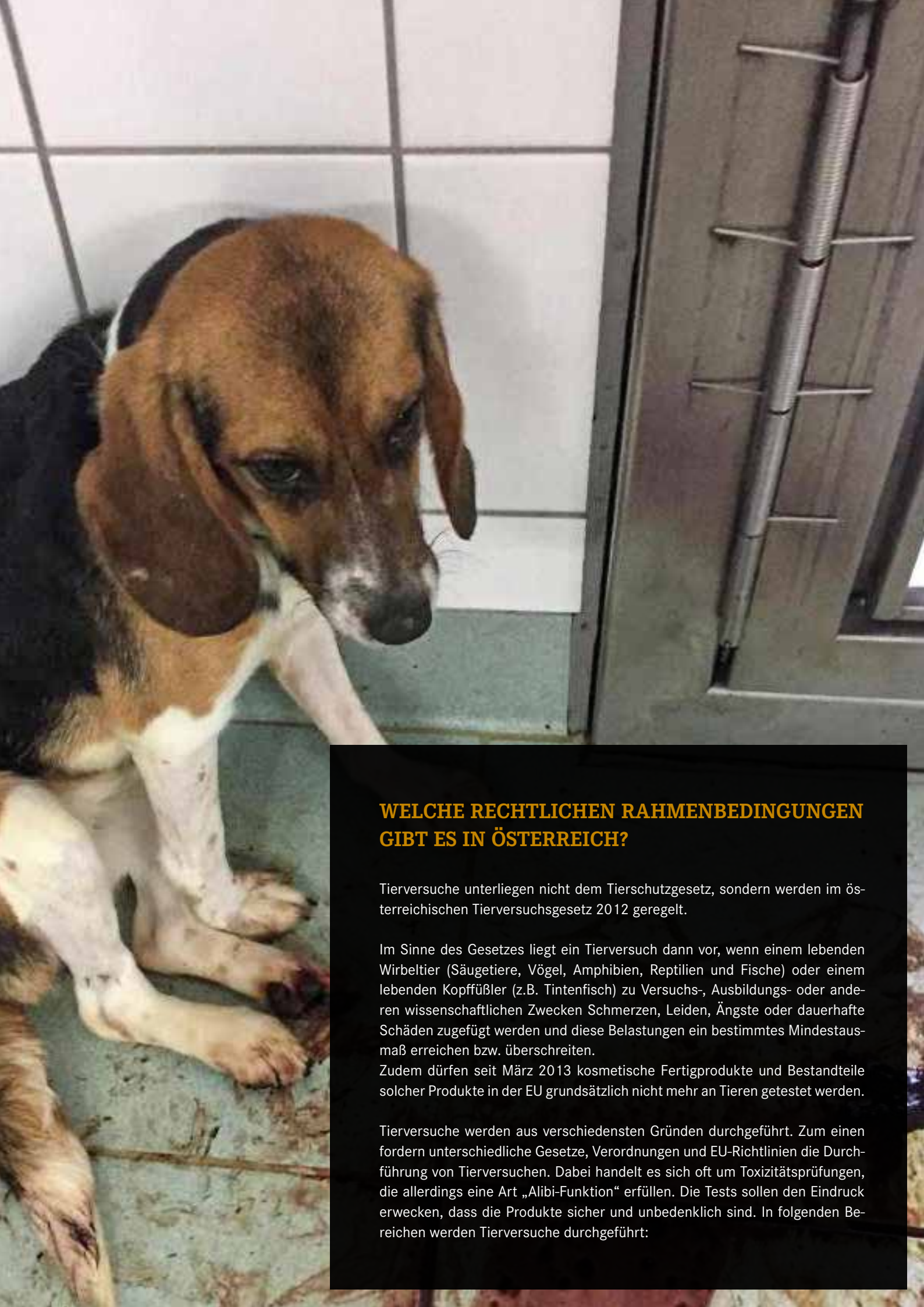
Tiere, die für unsere Zwecke leiden müssen und an denen experimentiert wird. Alles um Produkte für uns „sicher“ zu machen, um neue Behandlungsmethoden zu finden und um teilweise die reine menschliche Neugier zu befriedigen. Weltweit werden verschiedene Tierversuche durchgeführt - allein in der gesamten EU stirbt alle drei Sekunden ein Tier in einem Versuchslabor.



Auch in Österreich werden jedes Jahr tausende Tiere als Forschungsobjekte missbraucht – ein Martyrium, das unzählige Mäuse, Katzen, Hunde und Co mit dem Leben bezahlen. Rund 400 Tierversuchslabore gibt es allein in Österreich. Laut der öffentlichen Statistik wurden im Jahr 2018 Versuche an 237.727 Tieren im Rahmen von ca. 20.000 Tierversuchsprojekten durchgeführt.

Es gibt kaum eine Tierart, die nicht in Tierversuchen verwendet wird. Die am häufigsten eingesetzten Tiere sind Nager, da sie kompakt, zäh, billig, leicht zu züchten und zu halten sind. Daneben werden Kaninchen, Katzen, Hunde, Meerschweinchen, Schweine, Affen, Vögel, Fische, Frösche, Hühner, Ziegen, Schafe, Maultiere, Rinder und noch viele weitere Tierarten eingesetzt.





WELCHE RECHTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN GIBT ES IN ÖSTERREICH?

Tierversuche unterliegen nicht dem Tierschutzgesetz, sondern werden im österreichischen Tierversuchsgesetz 2012 geregelt.

Im Sinne des Gesetzes liegt ein Tierversuch dann vor, wenn einem lebenden Wirbeltier (Säugetiere, Vögel, Amphibien, Reptilien und Fische) oder einem lebenden Kopffüßler (z.B. Tintenfisch) zu Versuchs-, Ausbildungs- oder anderen wissenschaftlichen Zwecken Schmerzen, Leiden, Ängste oder dauerhafte Schäden zugefügt werden und diese Belastungen ein bestimmtes Mindestausmaß erreichen bzw. überschreiten.

Zudem dürfen seit März 2013 kosmetische Fertigprodukte und Bestandteile solcher Produkte in der EU grundsätzlich nicht mehr an Tieren getestet werden.

Tierversuche werden aus verschiedensten Gründen durchgeführt. Zum einen fordern unterschiedliche Gesetze, Verordnungen und EU-Richtlinien die Durchführung von Tierversuchen. Dabei handelt es sich oft um Toxizitätsprüfungen, die allerdings eine Art „Alibi-Funktion“ erfüllen. Die Tests sollen den Eindruck erwecken, dass die Produkte sicher und unbedenklich sind. In folgenden Bereichen werden Tierversuche durchgeführt:



KANINCHEN WERDEN CHEMIKALIEN
AUFGETRAGEN UM AUF REIZUNG
ZU TESTEN



RATTEN WERDEN MENSCHLICHE
OHREN AUF DEN RÜCKEN
IMPLANTIERT

Medizinische Forschung

Dieser Bereich beschäftigt sich zum Beispiel mit der Entwicklung und Erprobung von Arzneimitteln und Medizinprodukten für die Human-, Zahn- und Veterinärmedizin.

Ein großer Teil der im pharmazeutischen Bereich durchgeführten Tierversuche entfällt auf die Überprüfung von Arzneimitteln betreffend ihrer Unbedenklichkeit, Qualität und Wirksamkeit.

Meist sind Tierversuche im pharmazeutischen Bereich vorgeschrieben, obwohl die Zahlen erschreckend sind: 92-95% aller medizinischen Wirkstoffe, die sich im Tierversuch als wirksam und sicher erwiesen haben, kommen niemals auf den Markt – weil das Medikament beim Menschen eine mangelnde Wirkung oder unerwünschte, teils gefährliche Nebenwirkungen aufweist.

Grundlagenforschung

Rund 40% der in Österreich durchgeführten Tierversuche sind in diesem Bereich zu verbuchen.

Die Grundlagenforschung beschäftigt sich vor allem mit der Erforschung wissenschaftlicher Interessen, die meist keinen konkreten Nutzen für den Einzelnen aufweisen. Das bedeutet, dass rund 90.000 Tiere gequält und getötet werden, nur um die menschliche Neugier zu stillen oder WissenschaftlerInnen zu mehr Ruhm und Ansehen in ihrer Branche zu verhelfen. Prinzipiell ist Neugier als Antrieb dafür, neues Wissen zu schaffen, nicht verwerflich – wenn darunter Lebewesen leiden, allerdings schon.

Kosmetikindustrie

Obwohl seit März 2013 in der EU Tierversuche für Kosmetika und deren Bestandteile verboten sind, bietet dieses Gesetz für die Industrie genug Schlupflöcher.

Denn ca. 90% aller Substanzen, die in Kosmetikartikeln zu finden sind, werden auch in anderen Produkten wie Wandfarben, Haushaltsreiniger oder Medikamenten eingesetzt und für diese gilt das Verbot nicht.

Die Versuchstiere müssen die Substanzen einatmen, ihnen werden diese auf die Haut aufgetragen, injiziert oder per Schlauch in den Magen gepumpt. Manche Substanzen werden vor allem Kaninchen direkt in ihre empfindlichen Augen gerieben oder gesprüht. All das geschieht unter dem Vorwand uns Menschen zu schützen und uns das Gefühl der Sicherheit zu geben (Bild 1).

Lebensmittelindustrie

Nur wenige wissen, dass sowohl für unsere Lebensmittel und Getränke als auch für die unserer tierischen Lieblinge Tierversuche durchgeführt werden.

Der Hintergrund für diese Tierversuche ist beispielsweise, um Werbung für Produkte mit vermeintlich gesundheitsförderlichen Zutaten machen zu können. Die hierfür verwendeten Tiere werden zum Beispiel mit verschiedenen Inhaltsstoffen über einen Schlauch zwangs ernährt und auch ausgehungert. Ihnen werden unter anderem Alkohol, Chemikalien und Drogen injiziert.

Mittlerweile distanzieren sich immer mehr Lebensmittel- und Getränkehersteller von Tierversuchen und haben sich von ihnen losgesagt. Einige Beispiele sind Coca-Cola, Barilla, Lindt, Kelloggs's und Pepsi.

Gentechnik

Eine enorme Anzahl an Versuchstieren wird auch der Gentechnik zugeschrieben.

Das Erbmateriale der Tiere wird künstlich verändert, um menschliche Krankheiten nachzubilden und dann Versuche an ihnen durchzuführen oder um die Leistungsfähigkeit der sogenannten Nutztieren zu steigern. Allerdings gehen unzählige Generationen von nicht brauchbaren, häufig nicht überlebensfähigen Individuen voran, bis ein Tier mit dem gewünschten Erbgut erschaffen ist. Im Jahr 2015 wurden in Österreich knapp 30.000 gentechnisch veränderte Tiere in Tierversuchslaboren am Leben gehalten.

Auch das Klonen und die Xenotransplantation fallen unter den Begriff der Gentechnik. Als Xenotransplantation bezeichnet man die Transplantation artfremder Organe oder Gewebe. Damit der Bedarf nach Ersatzorganen gedeckt werden kann, müssen Tiere leiden. Seit Jahren wird versucht Schweine mit menschlichen Genen auszustatten, damit ihre Organe bei der Transplantation in den Menschen nicht so stark abgestoßen werden (Bild 2).



Toxikologie

Hier wird die Verträglichkeit verschiedenster Chemikalien für Mensch und Umwelt überprüft.

Diese Chemikalien finden wir schließlich in Reinigungsmitteln, Pestiziden, Farben, Kunststoffen und vielen anderen Produkten wieder. Die Tiere müssen bei diesen Tests giftige Chemikalien einatmen, sie werden ihnen gespritzt oder direkt in den Magen gepumpt.



DIESER KUH WIRD ÜBER MEHERERE JAHRE DER PANSensaft ÜBER EIN LOCH IM BAUCH ABGEZAPFT

Ausbildung

Hier sind Tiere gemeint, die für Übungs-, Versuchs- und Demonstrationszwecke in der allgemeinen, universitären und beruflichen Aus- und Weiterbildung Verwendung finden.

Vor allem in den Studienrichtungen Biologie, Human- und Veterinärmedizin. 2015 wurden fast 2.000 Tiere in Österreich ausschließlich für Lehrzwecke verwendet und getötet. Leider gibt es auch hier ein breites Spektrum von Tierarten: Angefangen bei Wirbellosen wie Stabheuschrecken über Frösche, Regenwürmer und Fische, bis hin zu Kaninchen, Hühner, Katzen, Ziegen und Pferden. Im Tiermedizinstudium wird Rindern zum Beispiel ein künstliches Loch in die Bauchwand operiert, um über Jahre den Pansensaft abzuzapfen und zu untersuchen (Bild 4).

Andere Bereiche

Weiters gibt es noch Tierversuche für die Diagnose von Krankheiten wie Tollwut, Untersuchungen in der Raumfahrt, in der militärischen Forschung und zur Prüfung von Schädlingsbekämpfungsmitteln.

Tierversuche erzeugen Leid. Millionen Tiere werden jährlich weltweit in Tierversuchen gequält und auch getötet, oder sie sterben schon allein an den Folgen der Versuche. Doch mittlerweile gibt es viele Alternativen und weitaus bessere, dem Menschen nähere Methoden, die, ohne Lebewesen Schmerzen zuzufügen, funktionieren.

Über Alternativmethoden und worauf Sie achten können, möchten wir Ihnen in Teil 2 im nächsten Tierschutzkurier näher bringen.

HELFEN SIE MIT

IN UNSEREN TIERHEIMEN IN INNSBRUCK, WÖRGL, REUTTE UND SCHWAZ KÜMMERN WIR UNS JÄHR-
LICH UM CA. 4000 TIERE. UM UNSERE SCHÜTZLINGS DABEI IMMER BESTENS BETREUEN ZU KÖNNEN,
SIND WIR AUF IHRE SPENDE ANGEWIESEN. DENN DIE KOSTEN FÜR FUTTER, TIERARZTBESUCHE ODER
FÜR REPARATUREN UNSERER ANLAGEN SIND OHNE IHRE HILFE KAUM ZU STEMMEN.

1. GELDSPENDE

Ob 1 Euro, 10 Euro oder 100 Euro – jede Summe ermög-
licht uns, sowohl unserer alltäglichen Tierschutzarbeit
nachgehen zu können, als auch unseren Schützlingen
die bestmögliche Versorgung und einen artgerechten
Aufenthalt bieten zu können. Ihre Spende können Sie von
den Steuern absetzen.

2. WERDEN SIE PATE

Entscheiden Sie, was mit Ihrem Geld passiert und wählen
Sie zwischen Tier-, Projekt- und Abteilungspatenschaft.
Auf unserer Website finden Sie immer die aktuellsten
Patentiere und Projekte.

3. SACHSPENDEN

Es muss nicht immer Geld sein – Futter, Decken, Hand-
tücher, Leinen, Körbchen, Höhlen, Zeitungen u.v.m. sind
für unsere Schützlinge ebenfalls vonnöten.

4. WERDEN SIE MITGLIED

Genießen Sie die Vorteile einer Mitgliedschaft und
werden Sie Teil unseres Vereins. Der Mitgliedsbeitrag
beläuft sich jährlich auf nur 10 Euro.

5. ERBSCHAFT & VERMÄCHTNIS

Sie möchten über den Tod hinaus etwas Gutes für die Tiere
tun? Gemeinsam mit der Initiative "vergissmeinnicht.at"
können Sie Ihren Nachlass über einen Notar zugunsten
des Tierschutzvereins für Tirol 1881 in Ihrem Testament
festlegen.

6. WERDEN SIE SPONSOR

Pflegen Sie Ihr Unternehmensimage und unterstützen
Sie dabei den Tierschutzverein für Tirol 1881. Mit einem
Beitrag zu einem unserer Bauprojekte können Sie unse-
ren Schützlingen eine bessere Unterkunft mitfinanzieren.

ONLINESHOP

SHOP.TIERSCHUTZVEREIN-TIROL.AT

In unserem Shop finden Sie viele Produkte zum Thema
„Tier“. Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie aktiv den
Tierschutz.

Wir als Tierschutzverein für Tirol 1881 machen mit
dem Erlös keinen Gewinn: Ein Teil des Verkaufserlöses
kommt unseren Tierheimen zu Gute. Der Rest wird für die
Deckung der Produktionskosten verwendet.

Alle im Webshop verfügbaren Produkte sind auch im
Tierheim Mentlberg, Völser Straße 55, 6020 Innsbruck
erhältlich. Diese können dort – selbstverständlich ohne
zusätzliche Versandkosten – vor Ort bezogen werden.

SONDERAKTION KALENDER BUNDLES

Mit unseren Kalender-Bundles können Sie ein Statement
setzen – denn ab jetzt werden unsere Kalender zu Samm-
lerstücken.



WIR SAGEN **DANKE...**

... ZU ALLEN WÜNSCHEN, DIE UNSEREN TIEREN UND UNS ERFÜLLT WORDEN SIND. WIR MÖCHTEN IM NAMEN ALLER UNSERER SCHÜTZLINGE EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AUSSPRECHEN. NUR MIT IHRER HILFE KÖNNEN WIR UNSEREN TIEREN VIEL ERMÖGLICHEN. WIR BEDANKEN UNS NATÜRLICH AUCH BEI ALLEN SPENDERN, DIE WIR HIER NICHT AUFFÜHREN KONNTEN.



Das ist nur ein kleiner Teil der Futterspenden, die uns nach dem Spenden-Aufruf für Streunerkatzen im Februar erreichten. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen, die somit den Streunerkatzen über den kalten Winter geholfen haben.



Wir danken unserer treuen Gassigängerin, welche das Hundetraining für Hund Tobi im Tierheim Mentlberg komplett finanziert. Gemeinsam mit Katzenpflegerin Sarah ist das positiv verlaufende Training erst möglich.



11.500€ sind beim Veganen Brunch 2019 zusammen gekommen! Danke an alle Bruncher, sowie an Uli und ihr Team.



Die beiden Senioren-Hunde Joggli und Waldo im Tierheim Wörgl haben von ihren Paten zwei orthopädische Hundebetten geschenkt bekommen. Die beiden genießen die neuen Betten sehr.

WICHTIGE INFO !

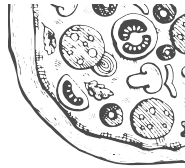
UNSERE TIERHEIME UND DAS CAFE TREFFPUNKT SIND WEGEN DES CORONAVIRUS MÖGLICHERWEISE FÜR BESUCHER GESCHLOSSEN. BITTE FRAGEN SIE VOR EINEM BESUCH NACH.

VEGANER BRUNCH

4. APRIL FÄLLT AUS! / 2. MAI / 6. JUNI 2020
VON 10 BIS 13 UHR

Anmeldung für den Brunch unter: 0664 / 373 19 97

GEGEN FREIWILLIGE SPENDE



freirad
FREIES RADIO INNSBRUCK

105,9 MHz: Großraum Innsbruck
106,2 MHz: Völs bis Telfs
89,6 MHz: Hall bis Schwaz

JEDEN ERSTEN DIENSTAG IM MONAT
VON 17 BIS 18 UHR

Moderation: Josef Ecker

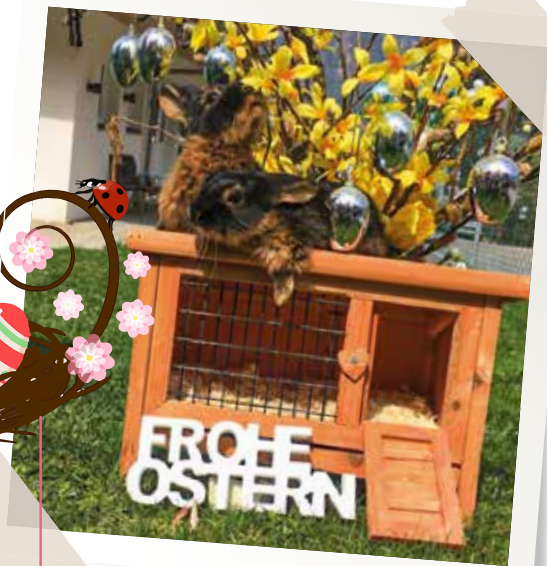
Berichte und Geschichten über unseren Tierschutzverein
und unsere Tierheime



JEDEN FREITAG & SAMSTAG
14 BIS 17 UHR
KAFFEE & KUCHEN & GETRÄNKE

GEGEN FREIWILLIGE SPENDE!

DAS CAFE FÜR MITGLIEDER UND
TIERFREUNDE LÄDT EIN



und ein schönes Fest wünschen wir allen Tierfreunden und ihren Liebsten